



Chinesen in unserer Mitte mit Gottes Liebe bekannt machen

Praktische Tipps und Hilfen



Herausgeber

Dies ist eine Publikation des Arbeitszweiges
"Diaspora Returnee Ministries" (DRM) von
OMF International.

OMF International Deutschland
Am Flensunger Hof 12, 35325 Mücke
Telefon: 06400 900 55

E-Mail: de@omfmail.com
www.omf.de

OMF International Schweiz
Neuwiesenstrasse 8, 8610 Uster
Telefon: 043 244 75 60

E-Mail: ch@omfmail.com
www.omf.ch

© OMF Deutschland 2018

Asiaten mit Gottes Liebe bekannt machen

Jedes Jahr kommen Tausende Menschen aus Ost- und Südostasien nach Europa, um hier zu studieren, zu arbeiten oder aus familiären Gründen. Viele fühlen sich entwurzelt. Ostasiaten ein Gefühl der Heimat zu geben, ist aber gar nicht schwer.

Für die meisten ist Deutschland oder die Schweiz ein völlig fremdes Land und es fällt ihnen schwer, sich auf die neue Kultur einzustellen. Nicht nur die schwere deutsche Sprache, sondern auch das Klima, das ungewohnte Essen, fremde Umgangsformen, umständliche Behörden und vieles mehr stellen große Herausforderungen für sie dar. Gerade hier liegt aber die Chance, Asiaten zu helfen und dabei die christliche Botschaft praktisch werden zu lassen.

Migration: Gottes Missionsstrategie

Migration ist kein Zufall, sondern Gottes Missionsstrategie. Weltweit leben momentan geschätzt 258 Millionen Menschen außerhalb ihres Geburtslandes – das sind 49% mehr als im Jahre 2000. Voraussichtlich wird sich diese Zahl in den nächsten 20-30 Jahren verdoppeln.

Der Arbeitszweig „Diaspora Returnee Ministries“ (DRM) von OMF hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Ostasiaten auf allen Kontinenten mit dem Evangelium zu erreichen, gemeinsam mit Christen aus vielen unterschiedlichen Gemeinden.

Asiaten zu Jesus führen und im Glauben stärken

Asiaten finden eher zu Christus, wenn sie im Ausland leben. Die fremde Umgebung macht sie neugierig auf Neues. Es ist auch einfacher, sie außerhalb ihres Heimatlandes in der Jüngerschaft zu begleiten und mit einer Vision für Mission anzustecken.

Asiaten, die bei uns zum Glauben kamen, können nach der Rückkehr in ihre Heimat maßgeblich an einem geistlichen Durchbruch unter ihrer Volksgruppe beteiligt sein. Voraussetzung ist, dass sie hier geistlich begleitet und gefördert werden und lernen, als Jünger zu leben und andere zu Jüngern zu machen.

Diese Broschüre wird Ihnen helfen, Chinesen besser zu verstehen und ein Freund zu werden, der ihnen den Weg zu Jesus zeigt.

Chinesen sind nicht gleich Chinesen

Es gibt weltweit 1,45 Milliarden Chinesen. Sie unterscheiden sich je nach ihrer Herkunft: China, Taiwan, Hongkong oder Auslandschinesen. Die Tipps in diesem Heft sind Richtlinien zum allgemeinen Verständnis der chinesischen Kultur, müssen aber nicht auf jede Person zutreffen.



Fünf Fakten über die chinesische Kultur

Wichtig für Chinesen sind:

- 1. Beziehungen:** Es braucht Zeit, gute Beziehungen aufzubauen. Diese halten aber dann auch lange. Daher geben Sie nicht auf.
- 2. Familie:** Sie ist das Fundament der Gesellschaft. Gehorsam und Ehrerbietung gegenüber den Eltern sind besonders wichtig.
- 3. Erfolg:** Es wird viel Fleiß vorausgesetzt, um ein besseres Leben zu erreichen. Ausbildung an renommierten Schulen und Unis wird als Schlüssel zum Erfolg angesehen.
- 4. Praktikabel:** Chinesen entscheiden nach praktischen Erwägungen und verhalten sich oft pragmatisch.
- 5. Vertrauen:** Chinesen sind angezogen von Kleingruppen, in denen Vertrauen herrscht, aber sie brauchen Zeit, um selbst Vertrauen zu fassen. Sie schätzen Gebet mit ihnen und für sie sehr.

Zehn Tipps, um Beziehungen mit Chinesen zu knüpfen

2

1. Gemeinsames Essen ist ein sehr wichtiger Bestandteil der chinesischen Kultur. Zum Essen einzuladen ist die beste Möglichkeit, Beziehungen zu knüpfen. Bitte teilen Sie aber nicht die Rechnung, sondern laden Sie Ihren Gast ein.

2. Geschenke: Schenken (nur kleine Aufmerksamkeiten, z.B. Obst) ist immer hilfreich. Chinesen ist beim Schenken eine ausgewogene Gegenseitigkeit wichtig, um nicht das Gesicht zu verlieren.

3. Spielen: Gute Freunde spielen zusammen. Laden Sie zum Spaziergang, Ausflug, Ball- oder Kartenspielen oder einfach zum geselligen Beisammensein ein.

4. Höflichkeit: Chinesen lieben es, höflich zu sein. Daher schlagen sie eine Einladung oder ein Angebot erst einmal aus, um Höflichkeit auszudrücken. Wiederholen Sie die Einladung mindestens zweimal, besser noch dreimal. Sind Sie nicht höflich, sieht ein Chinese normalerweise auch keinen Grund, zu Ihnen höflich zu sein.

5. Gesicht wahren: Achten Sie darauf, dass Ihr chinesischer Kontakt nie das Gesicht verliert. Kritisieren Sie nicht sein Land oder seine Kultur. Nutzen Sie eine indirekte Wortwahl, wenn Sie auf einen Fehler hinweisen und fordern Sie ihn nie auf, etwas zu tun, was ihm nicht behagt.

6. Loben: Chinesen sind persönliches Lob nicht gewohnt und werden es zunächst zurückweisen.

7. Gemeinsamkeit: Es ist besser, Gemeinsamkeiten (Hobbies, Beruf, Essen...) zu entdecken, als Unterschiede der Kulturen zu betonen.

8. Aufrichtigkeit: Zeigen Sie, dass sie aufrichtig an der Person interessiert sind und sie nicht nur als "Missionsobjekt" sehen.

9. Worte: Chinesen hören gerne Weisheiten. Sie glauben, dass sich gute Freunde gegenseitig Wahrheiten und Weisheiten lehren. Die Weisheit aus Gottes Wort kann helfen, Freundschaften zu vertiefen.

10. Hilfe: Chinesen sind besonders zu Beginn ihres Aufenthaltes auf Hilfe angewiesen, z.B. bei der Sprache und behördlichen Angelegenheiten



Zehn Tipps für praktische Hilfe

- 1.** Zeigen Sie aufrichtiges Interesse und Freundlichkeit!
- 2.** Ihr christliches Zeugnis sollte in Wort und Tat sichtbar sein.
- 3.** Laden Sie Chinesen zu sich nach Hause ein. Die meisten waren im Gastland noch nie privat eingeladen. Lassen Sie Ihre Familie wissen, dass der Gast aus einer fremden Kultur kommt und andere Höflichkeitsformen hat.
- 4.** Laden Sie Chinesen zu einem Familienausflug ein.
- 5.** Bieten Sie Hilfe in praktischen Dingen an, wie z.B. beim Einkaufen, bei der Suche nach einer Autowerkstatt, einem Friseur oder öffentlichen Verkehrsmitteln.
- 6.** Bieten Sie an, bei behördlichen Angelegenheiten zu helfen, wie z.B. der Aufenthaltserlaubnis oder dem Abschließen von Verträgen.
- 7.** Chinesen fühlen sich an manchen Orten, wie z.B. Behörden, verunsichert. Wenn möglich, bieten Sie Ihre Begleitung an.
- 8.** Helfen Sie Ihren Freunden, Deutsch zu lernen.
- 9.** Erklären Sie die westliche (deutsche bzw. schweizerische) Kultur.
- 10.** Laden Sie zum Gottesdienst ein. Erklären Sie den Ablauf der Veranstaltung und Besonderheiten in einer christlichen Gemeinde und sorgen Sie dafür, dass sich der Gast willkommen fühlt.



Fünf Vorschläge, um Chinesen für Jesus zu gewinnen

- 1.** Leben Sie Ihren Glauben authentisch und laden Sie dazu ein.
- 2.** Bitten Sie Gott, Ihnen chinesische Freunde zu geben.
- 3.** Beginnen Sie eine Gebetsgemeinschaft für Chinesen bei uns und beziehen Sie Ihren Pastor und Ihre Gemeinde mit ein.
- 4.** Verteilen Sie zweisprachige Traktate. Geben Sie diese auch in Ihrer Gemeinde weiter, um Geschwister, die mit Chinesen am Arbeitsplatz oder in der Schule in Kontakt sind, zu unterstützen. Gute Quellen finden Sie am Ende dieser Broschüre.
- 5.** Lernen Sie gängige chinesische Redewendungen. Dies ehrt Chinesen und zeugt von Ihrer Bereitschaft, auf den anderen zuzugehen, und somit von der Liebe Jesu.



Fünf religiöse Unterschiede, wenn Sie über den Glauben reden

- 1. Gott:** Chinesen verstehen unter dem Begriff Gott normalerweise Geister. Daher ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass Christen von dem erhöhten Gott sprechen, der ihnen als Shang Di bekannt ist - der erhabene Gott, der Schöpfer.
- 2. Sünde:** Chinesen verstehen unter Sünde eine schwerwiegend kriminelle Handlung. Chinesen denken, Christen sehen sich als Schwerverbrecher, wenn sie sich als Sünder bezeichnen. Daher ist es wichtig, das biblische Verständnis von der Verfehlung nach den Maßstäben Gottes zu erklären.
- 3. Glaube:** Chinesen verstehen Glaube als eine rein intellektuelle Zustimmung. Christen meinen damit aber, eine vertrauensvolle Beziehung mit Gott zu haben.
- 4. Vergebung:** In Bezug auf Gott kennen Chinesen keine Vergebung. Sie sind sehr berührt, wenn sie verstehen, was Gott durch Christus getan hat.
- 5. Anbetung:** Chinesen denken bei Anbetung an rituelle Praktiken für den persönlichen Gewinn. Die biblische Sicht ist allerdings eine freiwillige Bewunderung und Wertschätzung Gottes.

Zehn Fragen, die Chinesen bewegen, wenn sie Christen werden

- 1.** Betonen Sie besonders die Person und den Charakter Gottes: Gott ist allwissend, unendlich-fähig, unendlich-weise, allgegenwärtig, unveränderlich; Gott liebt, ist gerecht, heilig, gnädig und vertrauenswürdig.
- 2.** Chinesischer Geisterglaube wird besonders im Ahnenkult, in Beerdigungsritualen, beim Hausbau und Geschäftseröffnungen etc. deutlich. Der Abhängigkeit und Angst vor Geistern dürfen wir die Freiheit und Freude eines Gotteskindes entgegensetzen.
- 3.** Ausleben der eigenen Heiligung sollte deutlich erklärt werden, weil Integrität und Reinheit das Familien- und Berufsleben stark beeinflussen.
- 4.** Gnade, als unverdientes Geschenk Gottes, können Chinesen nur schwer erfassen, da ihr Bildungssystem vom Kindergarten bis ins Berufsleben ausgesprochen leistungsorientiert ist.
- 5.** Vergebung wird in der chinesischen Kultur nur schwer verstanden, weil es mit dem Paradigma des Gesicht-Wahrens kollidiert. Wichtig ist das Verständnis von „dem anderen vergeben“ und „selbst Vergebung empfangen“.
- 6.** Gehorsam: Was bedeutet es, „gehorsam“ zu sein? Und wie beeinflusst Gehorsam gegenüber Gott unsere Entscheidungen? Der Schwerpunkt sollte sein: „Jesus ist der Herr meines Lebens“. Probleme, wie z.B. der Umgang mit Korruption, sollten beachtet werden.
- 7.** Demut und Dienst: „Wie gehe ich mit anderen um? Wie kann ich dienen bzw. helfen?“ Wichtig ist das Verständnis davon, wer wir in Christus sind. Es sollte deutlich werden, dass niemand wichtiger oder besser ist als andere.
- 8.** „Guanxi“ (Beziehungen) können für Chinesen Verpflichtungen beinhalten, denen sie als Christen nicht nachkommen können, z.B. Bestechung.
- 9.** Zufriedenheit: Chinesen streben nach Erfolg und Reichtum und sind daher oft unzufrieden.
- 10.** Theologie des Leidens: Da auch guten Menschen schlimme Dinge geschehen können, sollte der Zusammenhang zwischen Gehorsam und Leiden thematisiert werden. Dieses Verständnis steht im Gegensatz zum Buddhismus.

Zehn Hilfen zur Anleitung in der Jüngerschaft

7

1. Achten Sie gut auf drei Beziehungen:

a) Ihre Beziehungen zu Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist

b) Die Beziehung Ihres Gegenübers zu Gott

c) Ihre Beziehung zum Gegenüber

2. Ein selbsterlebter Jüngerschaftskurs wird Sie beim Anleiten von Dritten unterstützen. Es ist wichtig, dass Sie selbst in der Nachfolge Jesu weiterhin begleitet werden und sich auf neue Methoden einlassen.

3. Ihre eigene Beziehung zu Gott ist sehr wichtig, um eine authentische und Jesus ähnlicher werdende Veränderung anzustreben. Achten Sie aber darauf, dass Ihre eigenen Erfahrungen nicht zum Standard für den anderen werden.

4. Die Beziehungen in 1a) und 1b) haben ihre eigene Dynamik. Ihre Beziehung zum Gegenüber wird davon beeinflusst. Die persönliche Auseinandersetzung mit bestimmten Themen ist wichtiger, als ein Lehrprogramm durchzuziehen.

5. Ihr Ziel sollte das Vertiefen der Beziehung des Gegenübers mit Gott sein und keine Reproduktion Ihrer eigenen Beziehung mit Gott.

6. Ihre Beziehung mit dem Gegenüber darf nicht kontrollierend und autoritär sein. Sie sollten Ihre reiferen Erfahrungen nutzen, um das Gegenüber zu ermutigen und seine/ihre Beziehung mit Gott zu fördern.

7. Versuchen Sie beim Bibellesen nicht Ihre eigenen Ansichten zu vermitteln, sondern vielmehr die Aussagen der Bibelstellen direkt zu beleuchten und zu entdecken, wie diese in der Situation des Gegenübers angewandt werden können.

8. Stellen Sie Fragen beim Bibellesen so, dass die Antworten die Beziehung des Gegenübers zu Gott fördern. Fragen Sie sich, was noch fehlt, und beten Sie, dass Gott in diesen Bereichen wirkt.

9. Vertiefen Sie sich in die gesamte biblische Literatur, um Ihr eigenes Wissen zu erweitern und biblische Inhalte besser erklären zu können. Ihr Gegenüber versteht eine biblische Wahrheit vielleicht besser durch eine biblische Geschichte, ein Gleichnis oder eine Prophetie.

10. Die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Gegenüber sollte auf andere Christen ausgeweitet werden. Beten Sie dafür, dass Gott weitere Christen in das Leben Ihres Gegenübers stellt.

Ostasiatische Weltanschauung und biblisches Weltbild im Vergleich

Wenn Sie Asiaten von Jesus erzählen möchten, kann diese Tabelle Ihnen Einblick in das Weltbild von Asiaten geben.

Allerdings ist Asien sehr groß. In manchen Regionen hat der Atheismus mehr Einfluss als der Buddhismus, vor allem bei jungen Leuten. Finden Sie im Gespräch heraus, wo Ihr Gegenüber steht.

Ostasien	Bibel	Fazit
Götter sind unpersönliche Wesen.	Gott ist persönlich.	Christen wissen sich von einem liebenden Gott begleitet und in der Not getröstet.
Götter können gut oder böse sein.	Gott ist uneingeschränkt gut	Der Gott der Bibel ist vertrauenswürdig und zuverlässig.
Jede Nation und jedes Gebiet hat seine eigenen Götter.	Gott ist Schöpfer und Herrscher des Universums.	Alles ist in Gottes Hand. Er ist überall und weiß alles.
Das Schicksal ist vorherbestimmt. Um Unglück abzuwenden und Glück zu erlangen, wird Göttern geopfert.	„Gott schenkt kein Glück, er schenkt uns seine Gegenwart.“	Glück, Sicherheit und Zukunft sind nicht vom Schicksal oder von den Launen der Götter abhängig. Christen glauben, dass die Nähe eines liebenden Gottes Zuversicht für jede Situation des Lebens schenkt.
Jeder Mensch muss für seine eigenen Sünden und Verfehlungen bezahlen. Stellvertretende Sühne und Vergebung sind nicht möglich.	Jeder Mensch ist schuldig vor Gott und braucht seine Vergebung. Am Kreuz hat Jesus uns von unserer Schuld befreit.	Vergebung ist Gnade, ein Geschenk Gottes. Wer Vergebung empfangen hat, kann auch anderen vergeben.



Zehn Herausforderungen bei der Rückkehr nach China

Schwierigkeiten, die alle Rückkehrer betreffen

1. Kulturschock beim Wiedereintritt in eine veränderte Heimat. Auch der Rückkehrer selbst hat sich im Ausland verändert.
2. Wiederaufnehmen von Beziehungen mit Familie, besonders mit Ehepartner und Kindern. Oft geht nur ein Ehepartner zum Studieren oder Arbeiten ins Ausland.
3. Die Konkurrenz in China wächst, so dass Rückkehrer schwerer eine Arbeitsstelle finden oder Probleme haben, ein Geschäft zu eröffnen.
4. Die Lebenshaltungskosten in China steigen rapide und erhöhen den Druck, sofort eine Arbeitsstelle finden zu müssen.
5. Es bestehen diverse Schwierigkeiten, sich in alte oder völlig neue Ortsgemeinschaften einzufügen.
6. Kindern, die in einem westlichen Schulsystem ausgebildet wurden, fällt der Eintritt in das strengere chinesische Schulsystem sehr schwer.

Zusätzliche Schwierigkeiten für Chinesen, die sich im Ausland bekehrt haben:

7. Eine geeignete Gemeinde zu finden, die geistliches Wachstum fördert.
8. Familienangehörige lehnen den christlichen Glauben oft ab.
9. Einfügen in eine andere Gemeindenkultur und fehlendes Wissen über den örtlichen Kontext der Gemeinden.
10. Glauben leben in Anbetracht möglicher Diskriminierung, vor allem als Staatsbeamter.



Weiterführende Literatur und Webseiten

Bible Broadcasting Network (BBN Radio): Bibelkurse in verschiedenen Sprachen. Auch als App. www.bbnradio.org

Bruderhand: Traktate zum Bestellen und kostenlosen Download in japanischer und vielen anderen Sprachen - <https://bruderhand.de/traktate/traktate-fremd-sprachen/>

Chinasource: Auf der englischsprachigen Webseite www.chinasource.org werden Nachrichten aus der christlichen Welt in China veröffentlicht.

Forum für Mission unter Chinesen (FMCD): Leihbibliothek für chinesische christliche Medien, Plattform zum Austausch über die Mission unter Chinesen und Netzwerk von über 70 chinesischen Bibelkreisen. www.chinese-library.de/de

Friends International bietet einen empfehlenswerten Jüngerschaftskurs an. Nur auf Englisch (International Discipleship ID Course). www.friendsinternational.org.uk

Hochschul-SMD International: Auf dieser Webseite können Sie sich für ein Gastfreundschaftsprogramm anmelden. Darüber hinaus wird Ihnen Kontakt zu internationalen Studierenden vermittelt. Außerdem hilfreiches Material zum Umgang mit Internationalen in Deutschland. <https://international.smd.org/mitarbeiter/ressourcen/>

Orientierung:M. Diese Organisation möchte den mehr als acht Millionen Menschen in Deutschland, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, von Gottes Liebe in ihrer Herzenssprache weitersagen. Medien in über 100 Sprachen! <https://www.orientierung-m.de/>

Über den Glauben reden mit Chinesen: Kompakte Einführung in die chinesische Kultur für die Begegnung mit Chinesen im Ausland. 108 Seiten, SMD Edition.

Tipp:

Schließen Sie sich ehrenamtlich dem **DRM-Arbeitszweig** (Diaspora Rückkehrer-Dienst) von OMF an, wenn Sie regelmäßigen Kontakt mit Ostasiaten haben. So finden Sie Gleichgesinnte und haben Austausch, Unterstützung und Beratung. Infos: <https://omf.org/de/mitarbeit/de/diaspora/>





Migration ist eine der großen globalen Realitäten unserer Zeit.

Chinesische Geschäftsleute leben in Kenia. Japaner studieren in Deutschland. Thailänder lassen sich in der Schweiz nieder. Innerhalb Südostasiens ziehen Wanderarbeiter von Ort zu Ort.

Im Ausland wächst die Offenheit für den Glauben. Gott gebraucht diese riesige globale Bewegung, um Menschen für seine Liebe zu gewinnen.

Diese Broschüre hilft Ihnen, Chinesen besser zu verstehen und dadurch ein Freund zu werden, der ihnen den Weg zu Jesus zeigt.



www.omf.de | www.omf.ch